

DER VORSTEHER
DES EIDGENÖSSISCHEN
JUSTIZ-UND POLIZEIDEPARTEMENTS

Bern, den 18. April 1955

Vertraulich

An den Vorsteher des eidg. Politischen Departementes,
Herrn Bundespräsident Dr. M. Petitpierre,

An den Vorsteher des eidg. Finanz- und Zolldepartementes,
Herrn Bundesrat Dr. H. Streuli,

An den Vorsteher des eidg. Militärdepartementes,
Herrn Bundesrat P. Chaudet,

An den Vorsteher des eidg. Post- und Eisenbahndepartementes,
Herrn Bundesrat Dr. G. Lepori,

B e r n .

Radioabhördienst

Sehr geehrter Herr Bundesrat,

Zu den Aktivdienstaufgaben der Abteilung Presse und Funkspruch, für deren Bereitschaft der Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartementes verantwortlich ist, gehört u.a. das Abhören einer möglichst grossen Zahl ausländischer Rundspruchsendungen (insbesondere Nachrichtendienste, Reportagen, Interviews, Vorträge und Propagandasendungen der verschiedensten Art). Der hierfür erforderliche Dienst ist innerhalb der Sektion Radio der Abteilung Presse und Funkspruch in zwei Gruppen organisiert, einer ersten Gruppe, die während eines Neutralitätssdienstes in Bern zum Einsatz gelangt, und einer zweiten Gruppe für den Kriegsfall mit Standorten hauptsächlich im Réduit. Um ein Minimum an Erfahrung beizubehalten und zur Instruktion neu eingeteilter Wehrmänner werden jährlich Kurse durchgeführt, deren Dauer allerdings aus verschiedenen Erwägungen sehr kurz sein muss. Damit in den genannten Gruppen die gleich qualifizierte Arbeit herausgebracht werden könnte wie während



- 2 -

des letzten Aktivdienstes, bedürfte es einer längern Anlaufzeit. Trotzdem hat sich in den Kursen wiederholt erwiesen, dass schon mit relativ kurzen Übungsmöglichkeiten bereits beachtliche Resultate erzielt werden können. Dabei spielt natürlich die lange "Kriegserfahrung" der ältern eingeteilten Wehrmänner eine Rolle.

Ein interessanter, allerdings etwas anders gearteter Versuch konnte übrigens im Zusammenhang mit dem Ueberfall auf die rumänische Gesandtschaft in Bern gemacht werden. Der Chef der Sektion Radio erhielt am 21.2.55, um 18.00 Uhr, den Befehl zur Mobilmachung eines kleinen Detachements des Abhördienstes. Das Detachement rückte anderntags, am 22.2., ein und konnte bereits ab 15 Uhr mit der Abhörung der östlichen Sender beginnen. Von da an wurden gemäss Spezialauftrag laufend die östlichen Sender von 4-6 Abhörern in den National- und Westsprachen überwacht und Abhörbulletins abgeliefert. Da die Leute sich ausschliesslich freiwillig zu der Dienstleistung anerbieten hatten, mussten sie auf den 1. März wieder entlassen werden.

Insbesondere in diesem Zusammenhang, aber auch auf Grund früherer Erfahrungen, hat sich gezeigt, dass ein kleiner permanenter und beweglicher Radioabhördienst in verschiedener Hinsicht von grösstem Interesse wäre. Keine Regierung, die in der Zeit des Kalten Krieges wirklich informiert sein will, kann die ausländischen Rundspruchsendungen unbeachtet lassen. Wie eine Ueberwachung und eine Auswertung der erzielten Resultate zu erfolgen hat, ist eine Frage der Organisation und des Masses. Die Mittel eines Kleinstaates sind hiefür verständlicherweise beschränkt. Besser aber eine kleine Organisation als gar keine. Das Justiz- und Polizeidepartement prüft daher schon seit einiger Zeit in Zusammenarbeit mit dem Chef der Sektion Radio der Abteilung Presse und Funkspruch, ob und wenn ja auf welche Weise sich aus den Abhördiensten der Abteilung Presse und Funkspruch eine Organisation schaffen liesse, die in bescheidenem Umfang den Informationsbedürfnissen des Bundesrates auf diesem Gebiet dauernd dienstbar gemacht werden könnte.

- 3 -

Abgesehen von der ständigen Bedienung der interessierten Bundesstellen mit Informationsmaterial, das, wie während des letzten Aktivdienstes, durch den Abhördienst systematisch ausgewertet würde, hätte eine derartige Lösung den Vorteil, dass das betreffende kleine Detachement von Angehörigen der Abteilung Presse und Funkgespruch einen in jeder Hinsicht eingearbeiteten Grundstock bilden würde, auf dem bei Gesamtübungen der Abteilung Presse und Funkgespruch, im Falle plötzlicher Mobilmachung, aber auch bei andern für die Schweiz wichtigen Ereignissen sofort eine Radiokontrolle aufgebaut werden könnte. So wäre es jederzeit möglich, ein kleines ständiges im zivilen Anstellungsverhältnis arbeitendes Detachement durch die erforderliche Anzahl von freiwillig Dienstleistenden oder von Dienstpflichtigen zu erweitern.

Der Chef der Sektion Radio der Abteilung Presse und Funkgespruch, Herr Oberst Schenker, hat ein Projekt für einen vorläufigen Versuchsbetrieb von 6 Monaten ausgearbeitet, das einer einlässlichen Prüfung durch die interessierten Departemente und Dienststellen unterzogen werden sollte. Dieser vorgeschlagene kleine, aber qualifizierte Radioabhördienst auf ziviler Basis böte den Vorteil, dass bei einer Mobilmachung bzw. bei einer sonst notwendigen Einberufung eines Teils der Sektion Radio der Abteilung Presse und Funkgespruch bzw. bei allgemeiner Mobilmachung bereits ein kleiner Kern des Dienstes völlig eingespielt und mit allen technischen sowie politischen Problemen genügend vertraut wäre. Durch die Schaffung eines solchen Dienstes könnten die Vorbereitungen auf diesem Teilgebiet der psychologischen Kriegführung in der Schweiz ganz wesentlich gefördert werden.

Für den von Herrn Oberst Schenker in Betracht gezogenen Abhördienst könnten - abgesehen vom Gruppenchef - wahrscheinlich nur nebenamtlich tätige Abhörer eingesetzt werden, da nach Auffassung des Herrn Schenker voraussichtlich die Geldmittel für eine vollamtliche Tätigkeit dieser Abhörer kaum

- 4 -

zur Verfügung gestellt werden könnten.

Ich gestatte mir, Ihnen hier das Projekt des Herrn Oberst Schenker, enthalten in seinem Schreiben vom 10. Februar 1955, im vollen Wortlaut zur gefl. Prüfung zu unterbreiten. Für Ihre Meinungsäusserung danke ich Ihnen im voraus verbindlich.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundesrat, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

M. Feldmann.

1 Beilage.